

# Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 26

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



# BERNER WOCHENCHRONIK

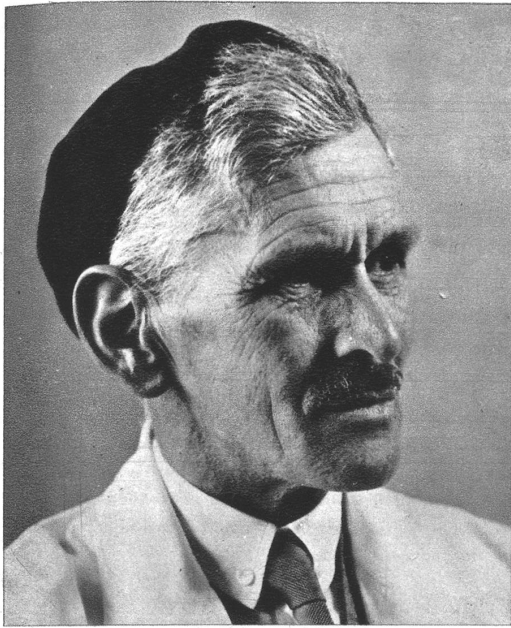
## Bernerland

16. Juni. Die **katholische Kirche** in **Brienz** wird durch den Bischof von Basel, Mgr. Dr. Streng, im Beisein von Vertretern der katholischen Geistlichkeit und der Behörden **eingeweiht**.
- Die **Schulkinder** von **Kandersteg** statten **General Guisan** einen Besuch in seinem Hauptquartier ab.
- In **Grindelwald** wird die **Automatisierung des Telefons** durchgeführt.
- Das **Bezirksspital Thun** errichtet einen **Baufonds** für die Schaffung einer **chirurgischen Abteilung**.
- Die oberländischen **Arbeitsämter** suchen **Heuer** für den Thurgau, St. Gallen und Graubünden.
- Die **Alp Riley** im Simmental wird 14 Tage später als in andern Jahren von **Witzwil** aus befahren.
17. Die **Waldföhlererei** wird in verschiedenen Teilen des Kantons Bern eingeführt; im **Berner Jura** wird sie größtenteils kollektiv als **Gemeinschaftsarbeit** verschiedener Firmen betrieben.
- Die **Strafanstalt Witzwil** meldet pro 1940 einen Bestand von 429 bis 537 Gefangene, worunter 240 Internierte und militärisch verurteilte Schweizer.
18. In **Boltigen** wird ein **Pistolen- und Schützenverein** gegründet.
- In Basel werden in 60 Schaufenstern in einer Werbeaktion farbige **Plakate und Bilder des Berner Oberlandes** gezeigt.
19. † in **Gampelen** Frau **Berena Scheurer-Großenbacher**, die Mutter von Bundesrat Karl Scheurer, im Alter von 94 Jahren.
- Die **Musikgesellschaft Barmen** feiert ihr **75jähriges Jubiläum**.
- Die **eidg. Betriebszählung** ermittelt im Kanton Bern in der Periode von 1929 bis 1939 vor allem eine **starke Zunahme von Betrieben**, nämlich von 25,000 auf 41,000, gleich 17 Prozent.
- In **Burgiwil** bei Wattenwil erleidet ein jüngeres Ehepaar durch Berührung mit dem **elektrischen Strom während des Badens** den Tod.
- Da infolge Versagens der Honigquellen die **Bienenvölker am Verhungern** sind, wird den Bienenzüchtern ein **Zuckerzuschuß** abgegeben.
20. Anlässlich seines 81. Geburtstages läßt Herr Ulrich Ammann in **Langenthal** sämtlichen Arbeitern und Angestellten eine **Spende zum Einlösen der Lebensmittel- und Seifenkarten** für Juni und Juli (ca. 1650 Stücke) verabsorgen.
- Die **Schulkinder** von **Zweiflumen** begehen das **eidgenössische und bernische Jubiläum** mit einer schönen Feier in der Kirche.
21. † in **Thun** **Werner Engel**, Kunstmaier und Graphiker, im Alter von 61 Jahren.
- Die **Eierfammlung** für das **Krankenhaus in Belp**, die in sieben Gemeinden durchgeführt wird, ergibt 3706 Eier und 752 Franken.
- Das kant.-bernerische Arbeitsamt gelangt in Verbindung mit der geschaffenen Zentralstelle für den Jugend- und Schülerhilfsdienst an verschiedene Verbände mit dem Ersuchen, der

- Landwirtschaft** für die Sommer- und Herbstarbeiten **freiwillige Hilfskräfte** zur Verfügung zu stellen.
22. Der Betrieb der **Wengernalpbahn** auf der Strecke **Grindelwald—Scheidegg** wird **wieder aufgenommen**.
- In einer Eingabe an die Behörden regt die **Ökonomisch-gemeinnützige Gesellschaft die Verbesserung der Kaminverhältnisse im Berner Bauernhaus** an.
- In **Laufen** gelangt das **Schloß Burg** zur Versteigerung. Das Schloß war 859 eine Zeitlang Sitz des Kaisers Lothar und kam dann an das Haus Habsburg-Osterreich, und im Jahr 1313 an den Bischof von Basel.

## Stadt Bern

16. Juni. Im Monat Mai ereigneten sich 45 **Verkehrsunfälle** gegenüber 73 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Zum ersten Mal seit Einführung der Verkehrsunfallstatistik im Jahr 1926 sind keine Personenautos bei den Verkehrsunfällen beteiligt.
17. In der „Casa d'Italia“ wird eine **Kunst- und Kunstgewerbeausstellung** von Arbeiten von in der Schweiz niedergelassenen Italienern eröffnet.
18. In der Lorraine wird ein **Tagesheim für Schüler** vom 1. bis 6. Schuljahr eröffnet.
- Für die **Straßenbeleuchtung** wurden im Jahre 1940 Fr. 295,015 ausgegeben. Die Verdunkelung brachte einen Ausfall von Fr. 15,015.
- Der **Schweiz. Wirtverein** begehrt bei Anwesenheit von 200 Delegierten sein **50jähriges Jubiläum**.
- Die **Maßnahmen zum Mehranbau** erbrachten im Gemeindegebiet Bern eine Mehrfläche von **75 Hektar Ackerland. Pflanzland** wurden insgesamt 9378 Aren abgegeben. Unter den verschiedenen **Spiel- und Sportplätzen** wurden angepflanzte der Rasenspielfläche verschiedener Schulen, der Badanstalten, Teile des Golfplatzes Gurtenkulm, der Young Boys usw., sowie verschiedene öffentliche Anlagen.
20. Der **Berner Stadtrat** genehmigt verschiedene Kreditabrechnungen, und spricht einen Kredit für **Umbau und Erweiterung des Bärengrabens** und die Erstellung einer **Schnellgefrieranlage** im Schlachthof Wyler. Für die **750-Jahrfeier** wird ein Beitrag von 15,000 Franken gesprochen. **12 Einbürgerungsgesuchen** wird entprochen.
21. Im Rahmen der **750-Jahrfeier zur Gründung der Stadt Bern** eröffnet die Kunsthalle die Ausstellung: „Das Stadtbild im Wandel der Zeiten“.
- In der **Landesbibliothek** wird eine **Ausstellung Schweizerischer Heraldik** gezeigt.
22. Der **Gemeinnützige Frauenverein** begeht sein **50jähriges Jubiläum**.
- Das **Theodor-Kocher-Spital** wird mit einer kleinen Feier, bei der die Familie Kocher durch Dr. Kocher und Dr. Hammer vertreten ist, dem Bürgerhospital übergeben.
- Die **Preise in der Bundesstadt** sind nach Ausführungen des Statistischen Amtes der Stadt Bern auf 179 Punkte gestiegen, was einer Steigerung von 24,1 Prozent entspricht. Die **Nahrungsausgaben** sind um 30,4 Prozent, die für **Heizung und Beleuchtung** um 26,5 Prozent gestiegen.



† Werner Engel

Am 18. Juni starb in Thun ganz plötzlich, im Alter von 61 Jahren, Kunstmaler Werner Engel. Wo es galt,

für die Kunst einzustehen, da war Engel mit in der vordersten Reihe und sein Tod hinterläßt eine fühlbare Lücke, vor allem in Thun, wo er u. a. eine wertvolle Stütze des Thuner Schloßmuseums gewesen ist. — Der Photographenlehrling Engel wandte sich bald der Graphik zu und hat sich dann auf seinen Reisen durch Deutschland, Holland, England, Frankreich, Italien zum Maler geschult. Im Mai des vergangenen Jahres veranstaltete die Kunsthalle Bern eine Ausstellung zu Ehren des 60jährigen Künstlers, die klar die starke Ausdrucksmöglichkeit des Meisters zeigte.

Eine große Trauergemeinde füllte am Samstagnachmittag das Thuner Krematorium, um dem im Alter von fast 61 Jahren plötzlich verstorbenen Maler Werner Engel die letzte Ehre zu erweisen. In den Ansprachen von Pfr. Schädelin, F. J. Berger, der im Namen der Kunstgesellschaft Thun und der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten das Wort ergriff, und Dr. Martin Trepp, der für die Heimatkundekommission und die Behörden sprach, erklang noch einmal die liebenswerte Persönlichkeit dieses Künstlers, dessen arbeitsreiches Leben ohne große äußere Erschütterungen verlief, aber von innern Kämpfen um Kunst und Glauben erfüllt war. Auch die Nöte der Zeit lasteten schwer auf ihm, der trotzdem stets für andere helfend einstand und dessen gütiges Wesen für alle, die ihm nähertraten durften, unvergesslich bleiben wird. Mußte, die er so sehr geliebt hatte, entbot ihm in ergreifender Weise sein Sohn Francis als letzten Gruß.

## Können wir unsere Hausangestellten während der Erntezeiten entbehren?

Der Appell, nötigenfalls die Hausangestellten für die Hilfe bei der Landwirtschaft (Bäuerinnenhilfe) zur Verfügung zu stellen, stieß auf recht viel Verständnis. Warum sollte man sich nicht für eine oder einige Wochen, teilweise nicht einmal nacheinander, sondern den Erntezeiten entsprechend, nur periodisch zur Verfügung stellen können? Der Gedanke, daß es dabei ja um die Sicherstellung unserer Nahrung geht, mochte bei der Bereitschaft stark mitgeholfen haben, aber sicher auch der gute Wille, den Bäuerinnen zu helfen und mitzutragen an den Schwierigkeiten unserer Zeit.

Nach dem Heuet kommen Getreideernte und Herbst mit ihrer großen Arbeit. Für beide Ernteperioden sind Hilfskräfte notwendig. Der Appell ergeht daher an alle Hausfrauen zu Stadt und Land, welche Hausangestellte haben, sich ebenfalls in den Dienst des Vaterlandes zu stellen und, wo es angängig ist, die Hausangestellten auf kürzere oder längere Zeit frei zu geben. Viele unter ihnen haben Angehörige auf dem Land, welche die gewohnte Hilfe freudig aufnehmen würden. Andere melden sich am besten direkt bei den Arbeitsämtern, um von dort an die richtige Adresse gewiesen zu werden. R. N.

## Gesellschafts- und Schulfahrten nach dem Bierwaldstättersee und dem Rütli

Im Hinblick auf die Transportmöglichkeiten auf dem Bierwaldstättersee und die beschränkten Platzverhältnisse auf dem Rütli erweist sich zur Vermeidung von Verkehrsstaunngen eine

möglichst gleichmäßige Verteilung der Gesellschafts- und Schulfahrten auf die Wochentage als notwendig. Es wird deshalb mit sofortiger Wirkung eine 3-tägige Voranmeldung aller dieser Transporte an eine Zentralstelle angeordnet. Die Zentralstelle entscheidet auf Grund der eingehenden Anmeldungen über die Reisefontingente, die an den einzelnen Tagen zugelassen werden können. Interessenten werden deshalb gebeten, sich frühzeitig an die Stationen zu wenden, die jede weitere Auskunft erteilen.

Um einen Begriff von den gegenwärtigen Reisefrequenzen zu geben, sei festgestellt, daß am 17. Juni 4700, am 18. Juni 6800 und am 19. Juni 5700 Schüler nach dem Rütli transportiert wurden. Dank der sehr stark ermäßigten Jubiläumstagen befinden sich darunter tausende von Schülern aus dem Tessin und der Westschweiz.

## Buchbesprechung

### Können wir Schweizer neutral sein?

Mit dieser hochaktuellen Frage, die für unser Land zu einer Schicksalsfrage werden kann, befaßt sich der Berner Psychiater Dr. W. Morgenthaler in seiner soeben erschienenen Schrift „Persönliche Neutralität und Geistige Wehrkraft“ (Verlag Hans Huber, Bern). Der Verfasser läßt es indessen nicht mit einem knapp formulierten Ja oder Nein bewenden. In gründlicher, trefflicher Weise behandelt er auch das viel schwieriger zu erfassende Wie, denn nicht auf die Theorie, auf die praktische Lösung kommt es ihm an. Und darin liegt unstreitbar sein Verdienst. Was Morgenthaler uns dabei über Schweizerart und Schweizercharakter sagt, der Schweizerpiegel, den er uns vor Augen hält, soll uns eine ernste Mahnung zur Selbstbestimmung sein.